

Reformierte Kirchgemeinde Hasle bei Burgdorf
Predigt am Sonntag, dem 13. Februar 2022:
„Deine Olympischen Spiele“
Bibeltext: 1. Timotheus 6,12

Pfr. Hannes Müri

Liebi Zuehörerinne u Zuehörer!

Am letschte Mäntig – es isch der 7. Februar gsi – het's a de Olympische Spiu vo Peking di erschti Medaille für d Schwiz ggä, u de ersch no e goldigi! Der Beat Feuz isch Abfahrts-Olympiasieger worde! Vilech syt dihr am Morge no vor em Schaffe o vor em Fernseh ghocket u heit mitjublet... Ungerdesse het's no meh Schwizer Medaille ggä, vor auem für d Schi-Froue, u mir fröien is uf wyteri spannendi Wettkämpf und uf tolli Leischtige vo Sportlerinne u Sportler.

Di Olympische Spiu z China hei mi uf nen erschti Idee bbracht für die Predig. U won i ir vergangnige Wuche im Losigsbüechli der fougend Värs us em 1. Timotheusbrief entdeckt ha, isch es konkret worde.

Da schrybt nämlech der Poulus sym junge Kolleg Timotheus:
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens;
ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist.

Uf Bärndütsch läse mer's eso ir Bible:
Stand der guet Wettkampf vom Gloube düre,
erläng der ds ewige Läbe, wo du derzue beruefe bisch.

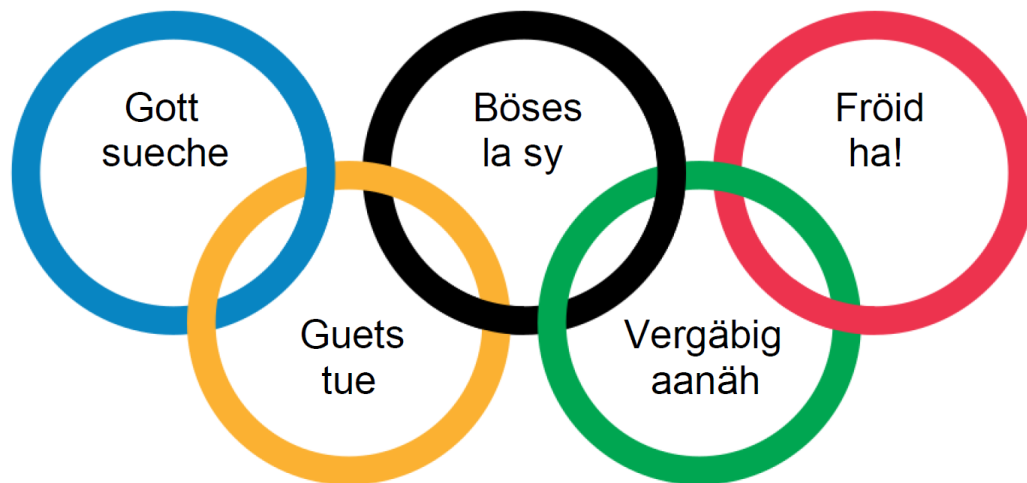
Dä Värs het mir scho immer Muet gmacht für mys eigete Läbe u für myni Kämpf, won i öppedie mues dürestah! Är redt vor Usduur u vom ne grosse Prys, wo's z gwinne git, we me nid ufgit.

Vilech passt das itz bsungers guet, wo mir aui fang chly schlapp sy vo dene letschte Mönnet mit Corona u de Massnahme, won is gnüegele. U Früelig wird's ja o scho gly mit syre sprichwörtleche Müedigkeit. Da tuet es Wort vor Ermuetigung guet: Nid ufgä – itz ersch rächt nid!

Mir chönni üses Läbe win e Wettkampf verstah, meint der Poulus. Dä syg zwar mängisch aasträngend, aber es lohni sech dürezhäbe, wüu am Ziel e Prys winkt. Me wüssi de, dass sech aui Aasträngig glohnt heigi. – I cha das nachevouzieh, wenn i grad a Beat Feuz danke, wo so mängisch verletzt isch gsi u sech immer wieder zrüg uf ds Podescht kämpft het.

I nime der Gedanke vom Poulus uuf u steue vor biblischem Hintergrund e These uuf. Die geit eso: Üse persönlech olympisch Wettkampf aus

Chrischtinne u Chrischte besteit us fuf Diszipline. Mir chöin is das guet merke mit de fuf olympische Ringe, wo zäme ds wäutbekannte olympische Symbol biude.



Gott sueche

... isch di erschti Disziplin. We me der „Wettkampf vom Gloube“ wott bestryte, geit das nid ohni Gott und ohni Jesus. Me mues sech sicher wärde, dass me i sym Team wott mitmache. U de isch me nämlech o parat, druf z lose, was är eim aus Trainer für Aawysige git, dass me dä Wettkampf erfougrych cha gstaute.

D Corinne Suter, wo vor emne Jahr z Cortina Abfahrts-Wäutmeischtere worden isch, het im ne Interview gseit – leider chan i's nid i irem wunderschöne Schwyzer Dialäkt widergä:

„I bi glöibig. Mir hei ir Familie am Aabe immer bbättet, das han i bybhaute. Es git mir Haut und enorm vii, z wüsse, dass da no öppis isch, wo mir cha häuffe. I teile im Gebätt Sorge und aues Mügliche.“

D Corinne Suter isch auso o i däm „Team vom Gloube“ mit derby, was mi mega fröit!

Guets tue

... isch für mi di zwöiti Disziplin im Wettkampf vom Gloube. Wenn i's richtig verstah, isch es Jesus immer sehr wichtig gsi, dass ds Läbe aus syni Nachfougerin oder sy Nachfouger nid eifach fromms Danke u Rede isch, sondern mit üsne Mitmönsche z tüe het. We mir Gott gärn hei, de söue mir o üsi Mitmönsche gärn ha wi üs säuber. So fasst är zäme, was i synen Ouge ds Wichtigschten isch.

Es geit derby nid um Gfüeu – wo me ja für angeri nid eifach cha „produziere“ –, sondern drum, dass mir überhaupt der Blick für Bedürfnis u

Nöt vo angerne überchöme. De chöi mir üs ganz praktisch für ires Wohl ysetze – sogar denn, we’s üs öppis choschtet.

Böses la sy

Das schryben i i dritt olympisch Ring. I dere Disziplin geit’s um üsi defensive Sterchine. Es isch ähnlech wi bim Yschhockey: Da sött e Mannschaft einersyts im Sturm guet sy u müglescht viu Goou mache! Das wär ds Guete, wo si zstang bringt. Aber hinge, ir Verteidigung, chöi sy’s o nid eifach la schlyffe, we sie erfougrych wei sy. Gägegoou z verhindere chönnt me drum verglyche mit mit em Bemüeje, Böses nid zuezla. Oder äbe: Böses la z sy, d Finger von ihm z la.

I weiss, es isch nid immer eifach zu wüsse, was guet u was bös isch. Es git im Läbe o Sache irgendwo derzwüsche. Jesus säuber het d Lüt, won ihm zueglost hei, immer wider uf di Zäh Gebot us em Aute Teschtamänt verwise u se fragt, öb si sech a die ghaute heigi.

Aber vilech heit dihr o sch d Erfahrig gmacht, dass eim ds eigete Gwüsse eigtelch scho zueflüschteret, was itz richtig wär bzw. was me itz besser sött la sy. – Uf die fyni Stimm lose wär e super Fähigkeit!

Vergäbig aanäh

... möcht i aus di vierti Disziplin i üsem olympische Wettkampf bezeichne. I wott’s mir nid z eifach mache... Aber we mir Guets verpasst hei oder Böses gmacht hei, müesse mir nid ufgä u verzwyfle. Mir chöi beröie und Gott u Mönsche um Vergäbig bitte. Vilech isch es o nötig, dass me öppis ganz konkret wider i d Ornig tuet: zrüggit, repariert, ersetzt.

Es isch wi Ufstah, we me im Renne gstürzt isch. Es isch wi Zrüggestyge, we me im Slalom es Tor verpasst het.

Dihr dänket itz vilech: Vergäbig aanäh isch doch nüüt Bsungrigs. – I finge scho! Das chöi nämlech nid aui. Probier o i däm guet z wärde! De chunnt mängs wider i grünen Bereich.

Fröid ha!

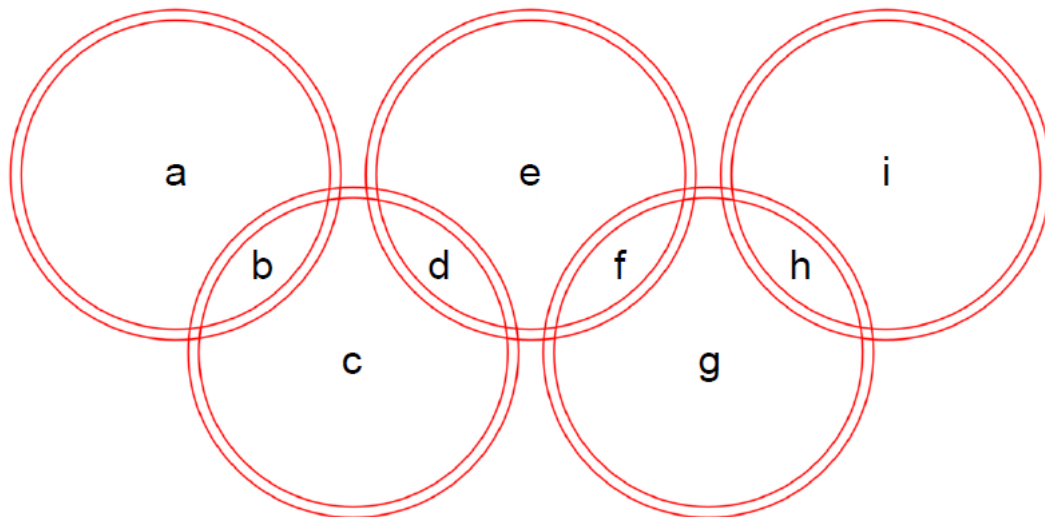
... steit im fufte olympische Ring. Dihr säget vilech: Fröid hei si doch ersch, we der Wettkampf fertig isch u si e Medaille gwunne hei. Da hei mir ja scho so berüerendi Szene geseh: Sportlerinne u Sportler, wo fasch usgflippt sy, wo si gwunne hei. Oder settigi, wo vor Fröid u Rüerig hei afa gränne, we d Nationalhymne gspiut worden isch.

Was mi aber o sehr cool dünkt, isch, we Athletinne u Athlete Fröid hei, o we si nid uf ds Podescht chöme: Fröid, chönne derby z sy. Fröid am Erläbnis. Fröid, über sich säuber chönne usezwachse.

Im Wettkampf vom Gloube isch d Fröid ganz wichtig und en eigete Ring wärt. Wär im Wettkampf vom Gloube mitmacht, weiss, dass am Schluss nid eifach ds Ändi chunnt, sondern dass är oder sie a ds Ziel chunnt. Är weiss, dass nächär nid eifach nüüt isch, sondern dass ds Läbe am Ziel ersch so richtig aafaht. – Das isch der Prys, wo's für die z gwinne git, wo der guet Wettkampf vom Gloube dürestöh. Viu besser aus e Goldmedaille!

AMEN

Und zum Schluss noch dies...



Die Zahlen von 1 bis 9 können so in den von den olympischen Ringen gebildeten Feldern verteilt werden, dass die **Summe** der Zahlen, die von *einem* Ring umschlossen werden, immer **11** ist.

Beispiele: $a + b = 11$
 $b + c + d = 11$
 $d + e + f = 11$ usw.

Achtung! Jede Zahl kommt nur einmal vor!

Findest du des Rätsels Lösung? 😊